

II- 448 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XII. Gesetzgebungsperiode



164 / A.B.
zu 213 / J.

Republik Österreich Präs. am 3. Aug. 1970
DER BUNDESKANZLER

Zl. 15.460-PrM/70

30. Juli 1970

Parlamentarische Anfrage Nr. 213/J
an den Bundeskanzler, betreffend
ORF

An den

Präsidenten des Nationalrates,

1010 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. KRANZLMAYR, SORONICS und Genossen haben am 8. Juli 1970 unter der Nr. 213/J an mich eine Anfrage, betreffend ORF, gerichtet, welche folgenden Wortlaut hat:

"Für 6. Juli 1970 haben Sie die Vertreter der Zeitungen, die seinerzeit zu den Initiatoren des Volksbegehrens der Rundfunkreform zählten sowie andere Pressevertreter zu einer Diskussion über eine Demokratisierung des Rundfunks eingeladen. Mit der nächsten Gesellschafterversammlung wird weiters die Frage der Neubestellung der fünf "unabhängigen" Aufsichtsräte durch den Bundeskanzler als Vertreter der Gesellschaft der Versammlung fällig.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundeskanzler die

A n f r a g e :

- 1) Was war das Ergebnis dieser Aussprache?
- 2) Wird sich das Ergebnis dieser Aussprache auf die Bestellung der 5 Aufsichtsratsmitglieder (Kirchen, Sport, Kunst, Wissenschaft, Volksbildung) durch Sie, Herr Bundeskanzler, auswirken?
- 3) Welche Gremien werden Sie einladen, Ihnen Vorschläge für die Besetzung der Aufsichtsratssitze der 5 "unabhängigen" Vertreter zu erstellen?
- 4) Falls sich diese Institutionen nicht mit den Gremien decken sollten, die für die erstmalige Einsetzung des Aufsichtsrates am 20.1.1967 Vorschläge erstatteten, aus welchen Gründen wurden Institutionen, die damals Vorschläge erstatten durften, diesmal nicht herangezogen bzw. warum werden Sie zusätzliche Gremien zur Erstattung von Vorschlägen heranziehen?

- 5) In welcher Weise werden Sie bei der Auswahl der betreffenden Aufsichtsräte aus den zu erwartenden Vorschlägen im Sinne Ihrer Vorstellungen einer "echten Demokratisierung" vorgehen?
- 6) Werden Sie bei der Bestellung der fünf Aufsichtsratsmitglieder der Kirchen, der Wissenschaft, Kunst, Volksbildung und des Sportes unter Umständen zum ersten Mal seit Bestehen des ORF in der Gesellschafterversammlung die Vertreter der Bundesländer mit ihren 99,2 % Stimmenanteil majorisieren?
- 7) Was werden Ihre nächsten Schritte auf dem Weg zu der von Ihnen angestrebten Rundfunkreform sein?"

Ich beehre mich, diese parlamentarische Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zur besseren Übersicht stelle ich den Antworten die Fragen nochmals voran.

Frage 1: Was war das Ergebnis dieser Aussprache?

Antwort: Es ging mir bei der Einladung zu dieser Aussprache darum, vorerst die Meinung der Initiatoren des Rundfunkvolksbegehrens zum Fragenkomplex der Demokratisierung des Rundfunks kennen zu lernen.

Frage 2: Wird sich das Ergebnis dieser Aussprache auf die Bestellung der 5 Aufsichtsratsmitglieder (Kirchen, Sport, Kunst, Wissenschaft, Volksbildung) durch Sie, Herr Bundeskanzler, auswirken?

Antwort: Sicherlich war die Diskussion in dieser Hinsicht fruchtbar; sie hat aber nicht erkennen lassen, wie sich die Diskussionsteilnehmer konkret die Auswahl der Aufsichtsratsmitglieder vorstellen.

Frage 3: Welche Gremien werden Sie einladen, Ihnen Vorschläge für die Besetzung der Aufsichtsratssitze der 5 "unabhängigen" Vertreter zu erstellen?

Antwort: Es werden in Kürze Konsultationen mit den verschiedenen Organisationen aus den fünf Bereichen der Kirchen, des Sports, der Kunst, der Wissenschaft und der Volksbildung stattfinden, um Klarheit zu schaffen, welche Gremien hierfür in Betracht kommen.

Frage 4: Falls sich diese Institutionen nicht mit den Gremien decken sollten, die für die erstmalige Einsetzung des Aufsichtsrates am 20.1.1967 Vorschläge erstatteten,

aus welchen Gründen wurden Institutionen, die damals Vorschläge erstatten durften, diesmal nicht herangezogen bzw. warum werden Sie zusätzliche Gremien zur Erstattung von Vorschlägen heranziehen?

Antwort: Es ist keineswegs sicher, daß nicht auch die Gremien, die seinerzeit berufen wurden, zur Erstattung von Vorschlägen herangezogen werden. Es erscheint mir jedoch eine breitere Basis durchaus zielführend.

Frage 5: In welcher Weise werden Sie bei der Auswahl der betreffenden Aufsichtsräte aus den zu erwartenden Vorschlägen im Sinne Ihrer Vorstellungen einer "echten Demokratisierung" vorgehen?

Antwort: Diesbezüglich siehe die Beantwortung 1 und 2.

Frage 6: Werden Sie bei der Bestellung der fünf Aufsichtsratsmitglieder der Kirchen, der Wissenschaft, Kunst, Volksbildung und des Sports unter Umständen zum ersten Mal seit Bestehen des ORF in der Gesellschafterversammlung die Vertreter der Bundesländer mit ihren 99,2 % Stimmenanteil majorisieren?

Antwort: Ob der Gesellschafter Bund in der Gesellschafterversammlung in die Lage kommen oder gezwungen werden wird, auf Grund seines Stimmenanteils andere Gesellschafter zu majorisieren, kann ich heute noch nicht sagen, da mir unbekannt ist, ob bzw. welche Anträge die Bundesländer in der Gesellschafterversammlung stellen werden. Außerdem weiß ich auch noch nicht, welche Aufträge mir der Gesellschafter Bund durch Beschlußfassung der Bundesregierung erteilen wird.

Frage 7: Was werden Ihre nächsten Schritte auf dem Weg zu der von Ihnen angestrebten Rundfunkreform sein?

Antwort: Wie ich bereits zur Frage 2 ausgeführt habe, wer-

- 4 -

de ich zunächst trachten, mir über den gesamten Fragenkomplex ein möglichst umfassendes Bild zu verschaffen. Dann erst können und sollen weitere Maßnahmen ins Auge gefaßt werden.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Kerny', written in a cursive style.